

BERGMANNSLICHT

Nachrichten der Internationalen Bergmanns-Mission

Nr. 128

Oktober 2011



Inhalt

Editorial		3 + 4
Container laden,	Bericht	5 + 6
Simbabwe	Berichte	7 - 14
Impressum und Arbeitsgebiete		15
Simbabwe	Fotoseite	16

Zum Titelbild: Waisenkinder suchen begeistert nach passenden Kleidungsstücken

Editorial

„Kommet her zu mir alle, die ihr euch abmüht und unter euren Lasten leidet, ich will euch erquicken.“

Matthäus 11,28

Liebe Missionsfreunde

Hier spricht Jesus zu Menschen, die unter ihren Problemen leiden. Ihr Lebensalltag steht unter einer starken Belastung. Schwierigkeiten mancherlei Art drücken sie zu Boden. Keine Freude will mehr aufkommen. Wie soll es weitergehen? Sollen sie aufgeben? Wer kennt sie nicht, diese Sorgen und Nöte, die einem das Leben schwer machen. Manche haben resigniert und sich in ihr Schicksal ergeben. Aber da ist einer, der stark genug ist, Dinge zu verändern, die wir nicht verändern können. Einer, der es gut meint mit denen, die schwer zu tragen haben. Einer, der die Elenden zu sich ruft. Es ist Jesus, der diese obenstehenden Worte ausruft. Und diese Menschen sind gekommen, zu Tausenden hörten sie auf Seine Worte und wurden Zeugen von Seinen Taten. Jesu Gegenwart, Seine Worte und Seine Kraft haben das Leben vieler Anwesenden verändert. Erquickt und erfüllt von seinem Frieden, haben sie den Heimweg angetreten.

Es ist erstaunlich, wie auch in der heutigen Zeit Menschen, die Jesus begegnet sind, Hilfe und Erquickung erfahren durften. Gebete, allein im Verborgenen ausgesprochen, oder in der Gemeinschaft mit andern, haben Antwort erfahren! Durch das Lesen in der Bibel, durch Predigten, oder durch seelsorgerliche Gespräche hat Jesus ins Herz und ins Leben hineingesprochen und die niederdrückende Dunkelheit musste Seinem wunderbaren Licht weichen. Ja Jesus schafft Neues. Er kann! „Kommet her zu mir alle, die ihr euch abmüht und unter euren Lasten leidet, ich will euch erquicken.“ Dieses Wort gilt uns allen. Ihm dürfen wir unser Leben anvertrauen.

Da sind Evangelisten, die unterwegs sind. Sie klopfen an eine Türe. Jemand öffnet und dann erfolgt ein Gespräch. Vielleicht fließen Tränen, weil Gott redet. Das alte, von Sünden belastete Leben darf

abgelegt werden und Jesus vergibt. Ein neues Leben hat seinen Anfang genommen. In zwei nachfolgenden Berichten sind eindruckliche Zeugnisse aufgeführt, wie Menschen in Simbabwe in der heutigen Zeit Jesus begegnen und wunderbare Veränderung erfahren. Gottes Boten sind unterwegs im Auftrag Jesu. Sind nicht auch wir gerufen, Boten Gottes zu sein? Der Herr möge uns für diesen Dienst, der zu Seiner Ehre dient, stärken und unserm Auftrag gemäss ausrüsten.

Im letzten Informationsbrief haben wir Ihnen mitgeteilt, dass am 30. April ein Container mit Hilfsgütern beladen und nach Simbabwe gesandt wurde. Die Hilfsgüter sind im Juli wohlbehalten in Harare eingetroffen. Durch verschiedene Bilder erhalten wir einen guten Einblick in die Verteilung der Kleider.

Für die Sammlung und den Transport der Hilfsgüterlieferung ist Jonathan Germann, Mitglied unseres IBM Komitees, zuständig. Mit einem kurzen Bericht und einigen Bilder erfahren wir, wie ein so grosser Container startbereit zum Abtransport gemacht wird.

Wir möchten Ihnen herzlich danken, dass Sie die Missionsarbeit unter den Minenarbeitern in Simbabwe so treu mit Gaben und Gebet unterstützen, so dass wir das Gehalt der 7 Evangelisten, für die wir finanziell verantwortlich sind, regelmässig bezahlen können. So helfen Sie auch mit, dass Waisen und Armen geholfen werden kann und immer wieder Bibeln, die für Neubekehrte lebenswichtig sind, verteilt werden können.

Mit herzlichen Grüssen

Kurt Feurer

Beladen des Containers am 30. April 2011

Das Containerladen starteten wir wie immer mit einem Ritual. Wir begannen um 9.00 Uhr mit einem Gebet und einem „Znüni-Morgenessen“. Dann folgten um ca. 09.30 Uhr Infos zum Laden und die Einteilung, wer was anpackt. Wir waren 15 Leute, die meisten aus unserer FEG (Freien Evangelischen Gemeinde) Gümliigen. Wir hatten ebenfalls Unterstützung aus der Heilsarmee „Zenti“ in Zürich. Es waren auch Frauen dabei, die uns Kleider als Stopfmaterial in kleine Kehrrihtsäcke (10/20/35 Liter) abfüllten. Die Kisten packten wir schon in den Monaten vor Ladebeginn. Jemand musste auch die Ladeliste für den Zoll und die Papiere auf Englisch schreiben (siehe Packliste). Die administrative Arbeit in Zimbabwe erledigt ein Heilsarmee Offizier, er macht dies jeweils auch für die IMM. Der grösste Teil der Ladung ist ja auch für die Heilsarmee. Das Material für den Container sammle ich jeweils bei Anruf (manchmal ein wenig schwierig, da ich all dies in meiner Freizeit und ehrenamtlich erledige).

Um ca. 12.30 Uhr gab es am Ladetag „Hotdogs“ und Gemüse zum Mittagessen, anschliessend natürlich noch ein einfaches Dessert mit Kaffee . Um etwa 15.30 Uhr waren wir fertig mit dem Verladen des Containers. Nun hiess es auf- und wegräumen von Leergut und Material. Anschliessend sassen wir noch kurz bei einem Kaffee zusammen.

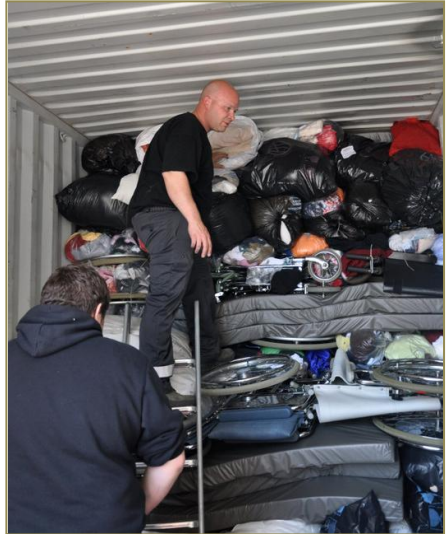
Joni Germann



Beim Packen in der Lagerhalle



Container wird beladen



IMM boxes

IMM			
Number	IMM		Article
180	boxes	sec.hd. Gebrauchtwaren	clothes (6kg) Kleider
36		sec.hd.	sleeping bags Schlafsäcke
25	bags	sec.hd.	Clothes (1.7kg) Kleider
2	bags	sec.hd.	Duvet (2.5kg) Duvet
1	boxes	sec.hd.	Shoes (5kg) Schuhe
1		sec.hd.	Pillows (200g) Kissen
13	bags	sec.hd.	Toys (5kg) Spielzeuge
5		sec.hd.	wheel chairs Rollstühle
1		sec.hd.	Sowing machine Nähmaschine



Joni Germann blombiert den Container

Simbabwe

Das Wunder, wie Menschen durch Jesus Christus Veränderung erfahren.

Bericht von Rev. Pardon Chingovo

Gott ist gut und Seine Güte dauert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ich danke Gott für Seine Bewahrung, Sein Versorgen und Seine Führung für mich und meine Mitarbeiter im Dienst in den Minengebieten.

Obschon es Transportprobleme gibt, war es mir möglich alle Evangelisten und ihre Familien zu besuchen. Es war mir wichtig, sie und ihre Familien zu ermutigen und die Missionsarbeit in jedem Minengebiet zu fördern durch den Besuch der Menschen in den verschiedenen Bergbaugebieten.

Bei meinem Besuch in *Kadoma*, das nördlichst gelegene Bergbaugebiet unserer Missionsarbeit, musste ich feststellen, dass es schwerwiegende Probleme gibt und die Gemeinde darunter leidet. Die Besucherzahl am Sonntagsgottesdienst ist bescheiden.

Andererseits gab es viel Ermutigung beim Besuch von Gemeinden in andern Minengebieten. In *Shurugwi* hatte ich eine gute Zeit mit Evangelist Dereck Marijeki, der letztes Jahr seine Bibelseminarausbildung beendete und anfangs dieses Jahres in die Gemeindegarbeit in Shurugwi eingesetzt wurde. Dieser junge Mann arbeitet sehr hart in den verschiedenen Minengebieten. Er besucht Spitäler, Waisenkinder, alte und einsame Menschen, macht Besuche bei Minenarbeitern und ihren Familien. Zwischen 140 und 150 Menschen besuchen die Sonntagsgottesdienste. Wir konnten eine Lagerhalle der Bahngesellschaft in Shurugwi als Gottesdienstraum mieten. Leider gibt es keine Sitzgelegenheit, so dass die Menschen sich in dieser kalten Jahreszeit auf den Boden setzen müssen. Wir beten, dass Gott uns mit den erforderlichen Geldmitteln versorgt, so dass wir 150 Plastikstuhle,

von denen jeder 15 US Dollar kostet, kaufen können. Wir danken Gott für diesen Mitarbeiter in Shurugwi und beten, dass der Herr ihn, aber auch die andern Evangelisten, die in aller Treue und Hingabe ihren Dienst tun, weiterhin segnet und ihnen mit Seinem Rat zur Seite steht.

Ein neues Minengebiet, mit Namen *Mberengwa Mines*, das ich besuchte, liegt zwischen *Zvishavane* und *Gwanda*. Bei Evangelisationseinsätzen kamen 46 Menschen zum Glauben an Jesus Christus. Hier könnten wir mit einer Gemeindegründung eine neue Missionsarbeit beginnen. Wir beten für einen Evangelisten, der die Neubekehrten betreut und mit dem Evangelium weiter in das Minengebiet vordringt. Bitte betet für dieses Anliegen.

Neben meiner Reise- und Evangelisationstätigkeit in den verschiedenen Minengebieten, bin ich auch verantwortlich für den Gemeindedienst in *Rutendo* und nebenbei auch in *Torwood*. In *Rutendo* versammeln sich zwischen 160 – 170 Menschen zum Sonntagsgottesdienst.

Neben den Besuchen im Altersheim, in Kliniken, Schulen und bei Familien der Gemeinde, gehe ich auch so oft wie möglich während der Lunch Zeit in die *Zisco Mine*, wo ich das Wort Gottes predige und die Minenarbeiter auch unterrichte. Immer wieder finden neu Menschen zu Jesus Christus. Viele von ihnen kommen in den Gemeindegottesdienst in *Rutendo*.



Rev. Chingovo übergibt Trockenmilch für Zwillinge, die zu Waisen wurden, da kurz nach der Geburt der Vater und die Mutter auf Grund von Aids starben

Mr. Phiri, einer der Gottesdienstbesucher, sagte: „Ich war ein Räuber, Mörder, ein Drogensüchtiger und Bösewicht. Ich danke Gott, dass ich erkennen durfte, dass ich ein Sünder bin. Von Jugend auf bis heute habe ich keine Kirche besucht. Ich bin jetzt 65 Jahre alt, aber heute übergebe ich mein Leben an Jesus Christus.“ Er kniete nieder und nahm Jesus Christus als seinen persönlichen Erlöser an. Er ist jetzt ein freier Mann in Jesus Christus. Ich bete, ermutige und unterrichte ihn im Wort Gottes.

„Prostitution hilft nicht weiter“, bezeugt Miss P. Nzombe in einer Kirche. „Ich war seit Jahren Prostituierte, seit meiner Jugend bis heute. Ich bin jetzt 45 Jahre alt, ich hasste die Pastoren und war keinesfalls bereit auf sie zu hören. Doch heute komme ich, um mein Leben Gott zu übergeben.“ Sie weinte und übergab ihr Leben an Jesus Christus, ihren Erlöser. Bitte, beten Sie für diese Frau.

Ich danke Gott für Sein gutes und wunderbares Werk, das Er in den Minengebieten vollbringt.

Ganz herzlichen Dank für die Unterstützung durch Lebensmittel und Kleider.

Betet für uns!

Pardon Chingovo



Ein Mann übergibt sein Leben Jesus während einer Evangelisation im Freien vor einem Getränkeladen in Zvishavane

Bericht von Rev. F. Mukama, *Mashava*

Ich grüsse Sie im Namen unseres Herrn Jesus Christus.

Im Mashava Minengebiet gibt es sechs verschiedene Minen. Ich danke Gott, dass Er es mir ermöglicht, diese von Zeit zu Zeit zu besuchen. Durch meine Hausbesuche von März bis Juli entschieden sich 64 Menschen, davon 17 Jugendliche, für Jesus Christus. Das ist grosse Gnade.

Gerne gebe ich Zeugnis von einem Mann, der vor einiger Zeit sein Leben Jesus übergeben hat. Sein Name ist Herr *John Sithole*.

Herr Sithole, in Mashava, war Mediziner, Ehebrecher und Mörder. Als ich ihn bei meinen Hausbesuchen in einer Minensiedlung zu Hause antraf, wollte ich mit ihm über den Glauben reden. Aber er jagte mich davon, indem er sagte: „Ich will nichts von der Bibel wissen und ich glaube nicht an die Bibel.“ Er holte einen Speer und bedrohte mich damit. Ich konnte entfliehen. Nach einer Woche bat ich Rev. Chingovo mich zu besuchen und wir nahmen uns Zeit für diesen Mann zu beten und baten Gott für einen Durchbruch bei ihm. Nach zwei Wochen entschieden wir uns, diesen Mann zu besuchen. Als wir eintrafen, wollte er nicht mit uns sprechen. Doch nach langem hin und her war er bereit, auf uns zu hören. Es folgten lange und mühsame Diskussionen. Doch allmählich begann er sich für die Bibel zu interessieren. Rev. Chingovo zeigte ihm den Weg der Erlösung anhand von verschiedenen Bibelstellen, wie 1. Johannes 1,8-9 und weiteren Bibeltexten. Plötzlich fing Herr Sithole an zu weinen und bat mich um Vergebung und sagte zu mir: „Es war falsch sie wegzujagen, als sie mich in meinem Haus besuchen wollten.“ Er bereute sein schuldhaftes und lasterhaftes Leben und nahm Jesus als seinen Erlöser an. Er dankte Jesus, dass Er Seine Boten zu ihm gesandt hatte. Plötzlich stand er auf, ging in einen andern Raum und brachte Gegenstände, die er als Mediziner gebrauchte und solche, mit denen er Menschen umgebracht hatte. Er bat uns, diese Gegenstände zu verbrennen und zu vernichten. Wir beteten mit ihm und versicherten ihm, dass er sich nicht mehr vor den bösen Geistern zu fürchten habe und Gottes Schutz ihn begleiten werde. Wir verbrannten diese und andere Gegenstände im Namen unseres Herrn Jesus Christus.

Herr Sithole ist nun eine freigewordene und Gott liebende Person. Er

gibt immer wieder Zeugnis über sein gottloses Wesen in der Vergangenheit und dankt dem Herrn für seine Rettung von seinem schlimmen Leben, das er geführt hatte. Er besucht am Sonntag die Gottesdienste in Mashava und bezeugt den andern Minenarbeitern Jesus Christus. Ich danke Gott für diesen Mann und bete für ihn.



Gebrauchsgegenstände des Medizinmannes

Die Lebensmittel- und Kleiderhilfe ist für uns ein ganz grosses Geschenk. Viele Menschen leben in grösster Armut. Wir danken Ihnen sehr für die Kleider und die Lebensmittel, die wir verteilen durften. Als Frau Elisabeth Mugumba einen grossen Sack Mais erhielt, sagte sie: „Bei mir Zuhause gab es nichts mehr zu essen.“ Sie lässt der IMM ganz herzlich danken. Viele Menschen, die sich kaum mehr mit dem Nötigsten versorgen können, waren durch die wunderbare Hilfe tief bewegt. Ihre Herzen sind voller Dank.

Noch etwas Persönliches. Ich bin sehr bewegt über Gottes Treue, denn ich musste erleben, wie mein Vater 1992 unsere Familie im Stich liess und wegzog. Doch wir danken Gott, dass wir unserem Vater in diesem Jahr wiederum begegnen durften. Es war eine gute Zeit, unsern Vater nach 19 jähriger Trennung wiederum zu sehen und mit ihm zu sprechen.

Herzlichen Dank für alle Gebete!

Farai Mukama

Bericht von Rev. Wenston Fanadzo, *Mbizo*

Es ist der wunderbaren Güte und Gnade Gottes zu verdanken, dass wir die schweren Nöte, die uns umgeben, verkraften konnten. Seine Gnade und Sein Wort haben uns gestärkt und immer wieder ermutigt.

In den Minengebieten, wo wir tätig sind, üben wir uns in der Liebe gegenüber den Kranken in den Spitälern, den alten Menschen und den Waisen. Wir bezeugen ihnen die Liebe Gottes und konnten bei vielen Menschen, durch die Lebensmittel- und Kleiderhilfe, Leid lindern. Ihre Dankbarkeit ist gross.

Durch die evangelistischen Einsätze begegnete ich vielen Menschen. Manche waren bereit, mit Jesus Christus ein neues Leben zu beginnen.

Einer von ihnen war Herr *Nashell Banda* von der *Globe-Phonex Mine*. Gott führte mich zu diesem jungen Mann, um mit ihm über das Evangelium von Jesus Christus zu sprechen. Er ist in der Bergbausiedlung der *Globe-Phonex Mine* aufgewachsen. Als ich bei einem evangelistischen Einsatz in dieser Siedlung von Haus zu Haus unterwegs war, hatte ich ein starkes Gefühl, das Haus dieses jungen Mannes zu besuchen. Als ich ihn dort antraf, fragte ich ihn, ob er Zeit habe mit mir über den Glauben an Jesus Christus zu reden. Zuerst lehnte er ab, aber dann war er doch bereit auf die Botschaft von Jesus Christus zu hören. Nach einiger Zeit sagte Herr Banda tief betroffen: „Ich bin ein Sünder, ich bin ein Trinker, ein Kettenraucher, abhängig von Drogen, ich führe ein unmoralisches Leben und bin ein Anbeter meiner Vorfahren. Wie ist es da möglich, dass mich Gott liebt?“ Ich durfte mit ihm über Gottes Liebe und über Seine Vergebung sprechen. Ich sprach mit ihm über Johannes 3,16, 3,23 und andere Bibeltexte. Nach meinem Gespräch weinte Herr Banda. Er erfuhr innere Befreiung und dankte Gott, kniete nieder und bat mich, ihn zu Jesus zu führen. So sang ich ein Lied mit Titel: „Jesus Du bist treu, Du bist wunderbar“ dann führte ich ihn zu Jesus und er nahm Jesus als seinen persönlichen Erlöser in sein Leben auf.

Herr Banda ist jetzt ein Beter und frei von all den Schlechtigkeiten der Vergangenheit, die sein Leben prägten. Es ist für mich schwer ihn bei einem Gottesdienst zu vermissen. Er leitet das Anbetungsteam der *Globe-Phonex* Gemeinde. Betet für ihn. Er liebt unsern Herrn Jesus so sehr.

Wenston Fanadzo

Bericht von Evangelist Dereck Marijeki, *Shurugwi*

Shurugwi ist ein Minengebiet mit vielen armen Menschen, von denen viele mit sehr geringen Löhnen in den Minen arbeiten. Nicht wenige versuchen mit Gold Panning (Goldsuche im Freien) mit ihren Familien zu überleben. Die Not ist überall sehr gross. Weil die Geldmittel fehlen, können viele Kinder die Schule nicht besuchen, da sie die Schulgebühren nicht bezahlen können.

Zu meinen wichtigsten Tätigkeiten gehört die Haus- zu Haus-Evangelisation in den verschiedenen Siedlungsgebieten. Ich durfte erleben, wie Menschen bereit waren auf das Wort Gottes zu hören und wie einige von ihnen ihr Leben Jesus anvertraut haben. 55 Menschen, darunter eine Anzahl Jugendlicher, haben sich für Jesus entschieden. Gott gab Gnade, dass immer mehr Menschen die Gottesdienste besuchen.

Die Gläubigen, die sich frei machen können, treffen sich täglich zum Gebet, das von 17 – 18 Uhr stattfindet. Wir beten füreinander, bringen die verschiedenen Gebetsanliegen vor Gott und ermutigen einander. Ich darf bezeugen, dass durch diese Gebetszusammenkünfte der Heilige Geist meinen Glauben gestärkt und mich im Dienst an der Gemeinde gefördert hat.

In *Shurugwi* gibt es zunehmend Drogensüchtige, die gewalttätig auftreten und Menschen bedrohen. Betet für mich, dass ich in der Kraft Gottes diesen Menschen die Botschaft von Jesus Christus verkündigen kann und sie erleben dürfen, wie Jesus ihr Leben verändert.

Betet auch für die Arbeit unter den Prostituierten, die viele Ehen in die Krise stürzen, dass sie durch die Botschaft von Jesus Christus Befreiung erfahren.

Ich bin sehr dankbar für den Dienst von Rev. Chingovo, der mich ermutigt und mich lehrt, in den Minengebieten das Werk Christi aufzubauen und voran zu treiben.



Grosse Freude bei den vielen Menschen, die mit Kleidern beschenkt werden durften. In dieser Lagerhalle der Bahngesellschaft in Shurugwi, finden jeden Sonntag Gottesdienste statt.

Ich möchte Ihnen ganz herzlich danken für Ihre Unterstützung durch Kleider, Lebensmittel und Gebet!

Mit herzlichen Grüssen

Dereck Marijeki

Das Schweizer Komitee der Internationalen Bergmanns-Mission unterstützt zur Zeit die Missionsarbeit in Simbabwe:

<i>Land</i>	<i>Ort</i>	<i>Missionare</i>
Simbabwe	Rutendo, Torwood Mbizo, Glob-Phonex West Nicholson, Gwanda Kadoma Mashava, Mkotosi Zvishavane Shurugwi Harare	Rev. Pardon Chingovo, Koordinator Ev. Wenston Fanadzo Ev. Alias Katiyo Ev. Shingai Vhukani Ev. Farai Mukama Ev. Calvin Chipagula Ev. Dereck Marijeki Berater: Bischof Peter Chibinjana

Präsident: Kurt Feurer, Brunnmattstr. 53, 3007 Bern
Tel. 031/372 81 94

Kassier: Gottfried Burkhalter, Postfach 143
4153 Reinach 2, Tel. 061/711 59 55

Geschäftsstelle: Internationale
Bergmannsmission Schweiz
Postfach 469, 3000 Bern 14
Tel: 031/372 81 94
Postcheckkonto 40-18067-0
imm.swiss@bluewin.ch
www.minersmission.com

Deutschland
Schweizer Komitee
Internationale Bergmanns-Mission
Postbank Niederlassung: Karlsruhe
Kto.Nr. 285838758 BLZ 660 100 75



Sichtbare Freude bei den Menschen in Shurugwi über die empfangenen Kleider



Grosse Dankbarkeit der Minenarbeiter für das wertvolle Geschenk eines Schlafsacks



Krankenschwestern sind glücklich über die Berufskleider



Ein kranker Minenarbeiter erhält einen Sack Mais



Alte Menschen und pensionierte Minenarbeiter in Rutendo werden mit Kleidern versorgt